



Florian Rentsch besucht Pfungstadt

Wahlkampf – Hessens Wirtschaftsminister informiert sich bei Humatrix über Gen-Tests

PFUNGSTADT Hessens Wirtschaftsminister Florian Rentsch (FDP) war gestern zu Gast bei der Firma Humatrix AG im Pfungstädter Biotech-Park.

Die Humatrix AG wurde vor rund zwölf Jahren als Anbieter von DNA-basierten Vaterschaftstests bekannt. Sie hat sich inzwischen der Diagnostik und der Arzneimitteltherapie zugewandt. So hat das Unternehmen DNA-Tests entwickelt, die Patienten und Ärzten mehr Sicherheit bei der Arzneimittelauswahl bietet.

Die Gründerin und Vorstandsvorsitzende Anna Eichhorn stellte das von ihr 2001 gegründete Unternehmen vor, das im Juni von Frankfurt an den neuen Standort in Pfungstadt gezogen ist. „Jeder Mensch ist sowohl äußerlich als auch innerlich ein Individuum“, sagte sie. Das sei eine große Herausforderung für die Zulassung von Medikamenten, auch in Bezug auf fehlende Wirksamkeit oder Nebenwirkungen.

Mit einem Testverfahren, das die Humatrix AG entwickelt hat, kann in der Apotheke eine Probe der Mundschleimhaut entnommen und das genetische Profil des Patienten sichtbar gemacht werden. Dies wird bei der Auswahl der Wirkstoffe und deren Dosierung genutzt. Derzeit gibt es keine Kostenerstattung durch die Kassen. Ein Test kostet 195 Euro. Dessen Ergebnisse werden auf einem individuellen Kärtchen abgespeichert. „Jedes Jahr gibt es rund 58 000 Todesfälle und 200 000 Einweisungen durch Fehlmedikation“, rechnete Eichhorn Wirtschaftsminister Florian Rentsch (FDP) vor.

Rentsch fordert engere Zusammenarbeit

Der Minister verwies auf gemeinsame Projekte zwischen Hessen und Rheinland-Pfalz zur Nutzung des Immunsystems für individuelle Therapien: „Wir müssen mit solchen Cluster-Projekten ein ‚House of Pharma‘ als Plattform für die Wissenschaft schaffen“, betonte er und nannte als Beispiel die Zusammenarbeit der Mainzer und der Frankfurter Uni mit Pharmaunternehmen.

Der Minister zeigte sich beeindruckt von den Möglichkeiten der individualisierten DNA-Diagnostik und betonte, es sei das erklärte Ziel der hessischen Landesregierung, diese Zukunftstechnologien zu unterstützen. Darüber hinaus sagte er zu, nach der Wahl am 22. September die Krankenkassen an einen Tisch zu holen, um mit ihnen über die Kostenübernahme für die Stratipharm-Tests zu sprechen.